

# Ferienaustausch - Kurse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **54 (1949-1950)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in den schweren Jahren bewährte. — Welch einen Gegensatz bilden hierzu die Dörfer der Gegend, die wir im Januar besuchten. Bei hohem Schnee und beißender Kälte bahnte sich unser Jeep durch die schlechte Straße, alle fünf Brücken auf einer Strecke von 25 km sind gesprengt, und mühsam traversierten wir Bäche und Flüsse.

Das Dorf Vassiliatha, früher wohlhabend, ist heute eine Geisterstätte, in der außer der Schule und der Polizeiwache kein ganzes Haus zu sehen ist. Trotzdem hausen hier wieder 600 Menschen, und zwar fast nur Frauen, Greise und Kinder.

Erschreckend ist überall die Zahl der vaterlosen Waisenkinder, die in vielen Dörfern bis zu 30 Prozent der Kinder ausmacht. Dazu kommen die vielen Familien von Invaliden, Kriegsverletzten und internierten Partisanen, so daß in den meisten Dörfern bis zu 50 Prozent der Kinder besonderen Schutz und Hilfe benötigen. Die Hilfe, die der griechische Staat diesen Kindern zukommen lassen kann, ist ganz ungenügend. Die Kinder speisung der UNICEF ist für viele außer etwas Extrabrot die einzige Nahrung.

Das Schweizer Arbeiterhilfswerk begann diese Aktion in Griechenland im Herbst 1948 mit Mitteln aus seinem Anteil aus den Sammlungen 1948 und 1949 der Schweizer Europahilfe und zum Teil direkt mit deren Mitteln als ihr Aktionsträger. — Die diesjährige Sammlung bezweckt unter anderem, diese « Hilfe zur Selbsthilfe » fortzuführen, die von den griechischen Flüchtlingen mit so großer Dankbarkeit aufgenommen wurde. In ihrem Namen bitten wir, die Schweizer Europahilfe zu unterstützen mit Spenden auf Postcheck Zürich, VIII 322.

---

### **Ferienaustausch - Kurse**

**Ferienaustausche mit ausländischen Familien.** In früheren Jahren war es üblich, daß die jungen Kaufleute, Handwerker und Hotelangestellten ihr Bündel packten und ins Ausland auf die Walz gingen.

Diese goldigen Zeiten sind leider vorbei. Auslandstellen sind heute sehr schwer zu erhalten, besonders für die männliche Jugend. Die jungen sprachbeflissenen Leute empfinden diesen Zustand sehr schmerzlich, weil ihnen dadurch die Möglichkeit genommen wird, sich im Auslande sprachlich weiterzubilden.

Aus diesen Beweggründen heraus wurde in London das « Holiday by Exchange Bureau » gegründet, welches Auslandsaufenthalte auf der Basis von Ferienaustauschen organisiert. Diese Ferienaustausche sind ohne Kosten für den Interessenten, einzig die Vermittlung erfordert einen kleinen Betrag zur Deckung der Spesen.

Der Ferienaustausch wird auf diese Weise arrangiert, daß die schweizerische Person ins Ausland geht, wo sie bei einer Familie gratis Unterkunft findet und als Mitglied der Familie betrachtet wird, — und in der gleichen Zeit hat die eigene Familie in der Schweiz den ausländischen Gast zu beherbergen.

Bei Austausch wird sowohl in den sozialen Verhältnissen wie auch in der Religion, dem Alter, dem Geschlecht usw. größtmögliche Übereinstimmung angestrebt. Personen unter 20 Jahren benötigen eine schriftliche Erlaubnis der Eltern.

Das Ferienaustausch-Bureau R. Säuberli in Basel, welches vor kurzer Zeit als Zweigniederlassung des englischen Hauptbureaus eröffnet wurde, arrangiert nun ebenfalls solche Ferienaustausche, so daß auch Schweizer von dieser Institution profitieren können. Als Austauschländer kommen vor allem folgende Staaten in Betracht: England, Frankreich, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und in vereinzelt Fällen auch Amerika.

Nebst diesen Austausch besorgt das genannte Bureau auch Unterkunftsvermittlung (Pension) bei englischen Familien als « paying guest » (zahlender Gast) und selbstverständlich in all die genannten Länder.

Es werden auch Stellen für Haushälterinnen, mother's help, student worker vermittelt.

Schweizer Familien, welche gerne an einem Ferienaustausch teilnehmen möchten, solche, welche ein englisches Mädchen für Haushaltarbeiten oder als Kindergärtnerin

engagieren können, und jene, welche englische Personen als Pensionäre aufnehmen könnten, mögen sich mit dem Ferienaustausch-Bureau R. Säuberli, Schorenweg 49, Basel, in Verbindung setzen.

Die ausländische Presse, vorab die englische, französische und schwedische, hat diese Ferienaustauschidee großzügig propagiert, und sie wird sicherlich auch beim Schweizer Publikum Anklang finden. (Eingesandt.)

**Ferienkurs für Bräute und junge Frauen.** Vom 17. bis 29. April 1950 veranstaltet Pro Juventute, Abt. Mutter und Kind, wiederum einen Ferienkurs über Mutterschaft und Kinderpflege, diesmal im Ferienheim Auboden bei Brunnadern/St. G. Eine große Zahl junger Frauen sind bereits durch diese Kurse gegangen und haben sich für ihre Mutteraufgabe mit den notwendigen Kenntnissen ausrüsten können und praktisch daraufhin geübt. Unkenntnis und Unsicherheit in der Säuglingspflege gefährden nicht nur Leben und Gesundheit des Kindes, sondern lassen in der Regel auch ein rechtes Mutterglück nicht aufkommen. Keine Frau sollte deshalb unvorbereitet an diese ernste Aufgabe herantreten. Die Veranstaltung im Auboden führt ein in alle Fragen der Mutterschaft, Kinderpflege und Kleinkindererziehung und ermöglicht zugleich Entspannung und Erholung in froher Kursgemeinschaft. Auskunft und Anmeldung beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 22, Telephon 32 72 44.

**Die Berufsberatung der Gebrechlichen.** In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit führen die Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis und der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge vom 1. bis 6. Mai 1950 in Baden (Aargau) einen neuartigen Wochenkurs für Berufsberatung und berufliche Eingliederung von körperlich Gebrechlichen durch. Kursleiter ist K. Koch, Direktor des Psychotechnischen Institutes Luzern. Außer bekannten Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis wirken auch die Kursteilnehmer mit Referaten über ihre Erfahrungen mit. Zudem sind verschiedene Besichtigungen vorgesehen. Der Kurs wird Berufsberatern, Heimleitern, Fürsorgern, Personalchefs, Werkmeistern, Lehrern, Arbeitstherapeuten und verantwortlichem Anstaltspersonal sowie allen, die sich irgendwie mit der Hilfe für Gebrechliche zu befassen haben, wertvolle Anregungen und willkommenen Erfahrungsaustausch bieten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Interessenten belieben sich sobald als möglich unverbindlich mit den Zentralsekretariaten für Berufsberatung oder Pro Infirmis in Zürich in Verbindung zu setzen.

**Kurs für Leiter von Ferienkolonien und Wandergruppen.** In der Zeit vom 2. bis 6. April 1950 findet im Tessin der diesjährige Schweizer Wanderleiterkurs statt. Ausgewählte Referenten und Instruktoressen geben auf kurzweilige Art eine interessante Einführung in die Arbeit von Leiterinnen und Leitern von Ferienkolonien, Schulwanderungen und Wandergruppen. Diese Kurse erfüllen eine notwendige und wertvolle Aufgabe, die eng verknüpft ist mit dem gesamten Freizeitproblem unserer heranwachsenden Jugend. Kursprogramme sind erhältlich beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Zürich 8, Seefeldstraße 8.

---

### Merke dir!

**Der Bund Schweizerischer Frauenvereine** empfiehlt die von seiner Hygiene-Kommission verfaßte Broschüre «*Was erwartet Ihr vom Leben, was erwartet das Leben von Euch?*» Die Schrift eignet sich zur Verteilung an schulentlassene Mädchen wie an Schülerinnen von Mittelschulen, Gewerbeschulen, Haushaltungsschulen usw. — Preis pro Stück 20 Rp., 100 Stück Fr. 15.—. Bestellungen nimmt entgegen: Frau Dr. med. L. Turnau, Trogen (Appenzell).

\*

Die diesjährige, 22. Ausgabe des Jugend-Friedensheftes «*Zum Tag des guten Willens*» wird das sehr zeitgemäße Thema behandeln: Menschenrechte — Menschlichkeit. Unter der Redaktion unseres bewährten Fritz Aebli entsteht ein Heft, vielseitig und kindestümlich, das Anlaß und Anregung zu grundsätzlichen Auseinandersetzungen in unsern Schulstuben bieten wird. Möge es weiteste Verbreitung finden! A. P.

\*

**Englisches Schul- und Erziehungswesen.** Die «*Schweizerische Lehrerzeitung*» veröffentlicht in den nächsten zwei oder drei Nummern eine größere reich illustrierte Abhandlung: «*Ein Blick auf das englische Schul- und Erziehungswesen*». Verfasser ist Sekun-